

Ari maculati rhizoma (+ - !)

Anwendung

Bei Erkältungskrankheiten, Halsentzündungen.

Dosierung

Keine Angaben

Wirkmechanismen

Die Glucomannane, Bassorin und Stärke enthaltende Droge ist bei Kontakt stark schleimhautschwellend und -reizend.

Der der Droge zugeschriebene schweißtreibende und schleimlösende Effekt könnte durch die Scharfstoffwirkung erklärt werden.

Anwendungsbeschränkung

Bei Aufnahme frischer oberirdischer Pflanzenteile kommt es, vermutlich ausgelöst durch Verletzungen der Schleimhaut durch die Oxalatnadeln und Einschleppung von Verunreinigungen in die Wunden, zu starker Schleimhautreizung (Schwellungen der Zunge, blutiges Erbrechen, blutige Durchfälle). Auch flüchtige, bisher nicht sicher nachgewiesene Giftstoffe werden für diese Wirkungen verantwortlich gemacht.

Abkochungen der getrockneten Wurzelstöcke dürften in therapeutischen Dosen ohne Risiken angewendet werden können. In einigen Gegenden der Balkanhalbinsel werden die gekochten Rhizome als Nahrungsmittel verwendet. Der Gehalt an cyanogenen Glykosiden (Triglochinin, wohl nur in den oberirdischen Pflanzenteilen) ist zu gering, um Vergiftungserscheinungen auszulösen.

Charakteristik

Aronstabwurzel ist die Wurzel von *Arum maculatum* (L.).

Art der Anwendung

Keine bekannt.

Substanzen

- Schleimstoffe: Glukomannane
- Stärke (ca. 70%)
- Lectine

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Radix Ari
Radix Aronis
Radix Dranunculi Minoris
Rhizoma Ari
Tuber Ari

Volkstümliche Namen

Aronknollen (dt.)
bobbins (eng.)
calfa foot root (eng.)
Tubercule d'arum (frz.)

Indikationen

Fieber und Erkältungen (Andere, ?)
Mund- und Rachenraumentzündungen (Andere, ?)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung